

## **Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Zürich, 12. November 1917)**

Lieber, Verehrter.

Ihre Bellinda wurde gestern mit Liebe und gutem Können dar geboten, mit Wärme aufgenommen. Die Verwandlungsbilder (na mentlich das zur Winterland schaft) wirkten ganz märchenhaft, waren geschickt und fantasievoll inszeniert. Besonders gut war der Narr von Herrn Jerger. Den größten Beifall erweckte der Tanzschluss in der Rosengrotte. Ein symphatisches, anregendes Werk voller einzelner Einfälle, musste es jeden erfreuen, der von den heutigen abgeplagten Voraussetzungen von Bühnenkonflikten und -kniffen sich ab zusehen vermochte; und dass ich zu diesen Rebellen zähle, ist Ihnen geläufig. – Gerade diese Mischung von Zauber, Humor und Tanzhaftem erscheint mir als ein richtiges Ziel für das musikalische Theater. – Darum danke ich Ihnen, dass Sie zu diesem Argument so schön beitragen. Ein Anderes ist es mit dem Text – nicht dem Sujet! – aber wohl der Diktion, die nicht charakteristisch eindringlich ist und häufig anstelle des Schlagwortes – das der Zünder am musikalischen Feuerspiel ist – den Vortrag setzt, der die Musik fesselt. Trotzdem ist der Text auch achtungswert, zumal er nobel und idealistisch bewegt ist.

Nochmals Dank und die  
herzlichsten Beglückwünschungen  
Ihres verehrungsvoll ergebenen

F. Busoni  
12. Nov. 1917.